

pecuniaria: Schlagwort in den Akten der → Sacra Romana Rota

Pelagius I. – II. (französisch Pélage), Päpste: siehe Datei 36

Pelletier → le Pelletier

PENETRATI I ROMANI PONTEFICI vom 28.4.1763: Erlaß → Clemens' XIII. für die → *milites Lauretani*, die im Volksmund *corazzieri* genannt würden.

→ Cocquelines XVI/2 S. 380f. Nr. 356

Peñíscola: Felseninsel nahe Valencia, auf der → Benedikt (XIII.) nach seiner Absetzung auf dem Konzil von → Konstanz Schutz suchte und schließlich starb.



(vere) penitens et confessus → *confessus et contritus*

penitentiaria → Pönitentiarie

penitentiarii minores: seit der Zeit → Innozenz' III. in den Quellen faßbar. Ihre Zahl beträgt im späten 13. Jahrhundert 8 – 11, im 14. Jahrhundert 14 – 15; während der → Heiligen Jahre werden zusätzliche Pönitentiare eingestellt. Sie nehmen in den Basiliken die Beichten derjenigen ab, die sich nicht an den → Kardinalgroßpönitentiar wenden müssen, weil ihre Vergehen von geringerer Schwere sind; ggf. muß der Pönitentiar sie an jenen verweisen oder von ihm Instruktionen einholen. Es wird darauf geachtet, daß für alle Sprachen (italienisch, spanisch, französisch, englisch, ungarisch, polnisch, böhmisch, russisch, deutsch) ein Vertreter zur Verfügung steht. Wenn eine Lossprechungsurkunde ausgestellt wird, geschieht dies sofort noch in der Kirche, → *litterae ecclesiae*.

Die *penitentiarii minores* – meistens Angehörige eines Ordens, vorzugsweise eines Bettelordens – bilden schon im 13. Jahrhundert ein Kolleg (aber noch nicht im Sinne eines →*collegium* wie seit dem 15. Jahrhundert). Sie wohnen gemeinsam und haben einen *prior* an der Spitze; als gemeinsame Einnahme stehen ihnen Anteile an der →Registertaxe für die Bullen sowie ein Drittel der →Bullentaxe zu. Ihnen stehen *bidelli* und *clerici* zur Verfügung; auch können sie sich durch Substituten vertreten lassen, deren Zahl bis auf 100 ansteigen kann. Sie führen ein gemeinsames Siegel, aber auch jeder einzelne hat ein Siegel. Beim →Tod des Papstes halten sie seine Totenwache.

Zur Zeit des Aufenthaltes der Kurie in Avignon ergibt sich Problem, daß sowohl dort als auch in Rom Pönitentiare tätig sein müssen, vor allem während des Heiligen Jahres 1350. Am 22.9.1371 legt der Papst die Zahl der Pönitentiare in Rom auf 6 fest (mit Reduzierung von 9 auf 6 durch Nicht-Neuernennung beim Ausscheiden), wobei die Sprachen zu beachten seien (Hayez n° 10703 + 10705). 1590 wird ein reguläres Kolleg aus →*officia venalia vacabilia* mit 24 Mitgliedern erwähnt; Kaufpreis 1000 Δ.

Eidesformel: Georg Erler, Dietrich von Nieheim, Der Liber cancellariae apostolicae vom Jahre 1380 und der Stilus palatii abbreviatus (Leipzig 1888 = Aalen 1971) S. 13f.

Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346

Emil Göller, Die päpstliche Pönitentiare von ihrem Ursprung bis zu ihrer Umgestaltung unter Pius V., 4 Bde. (Rom 1907/11; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 3, 4, 7, 8)

penitentiarii Urbis: das sind →*penitentiarii minores*, die während der Abwesenheit der Kurie von Rom (besonders während deren Aufenthalt in →Avignon) dennoch in der römischen Basiliken zur Verfügung stehen. Zwischen den Pönitentiaren, die an der Kurie selbst tätig sind, und denjenigen an den Basiliken und den Pönitentiaren der Basiliken untereinander gibt es Abstufungen des Ranges und der Vollmachten.

penitentiarius maior, penitentiarius generalis → Kardinalgroßpönitentiar

pensio: 1. Schlagwort in →Register und →Summarium. Eine regelmäßige Zahlung an den früheren Inhaber einer Pfründe durch den neuen Inhaber, zu dessen Gunsten der frühere Inhaber auf die Pfründe verzichtet hat (→*cessio*, →*resignatio*). Dieses Arrangement ist häufig eine Kompromißlösung in einem Pfründenstreit. Der Empfänger der *pensio* hat den Vorteil, daß er eine sichere Zahlung erhält, während die Mühe und das Risiko der Eintreibung der Einnahmen dem neuen Inhaber aufgebürdet sind. Die *pensio* darf nur so hoch sein, daß der neue

Inhaber seinen Pflichten nachkommen kann; *pensiones*, die mehr als ein Drittel der Einnahmen ausmachen, sind unzulässig.

2. eine Kategorie in Mandaten zur Wiederbeschaffung entfremdeter kirchlicher Einnahmen. →Entfremdung, →MILITANTI ECCLESIE, →*Nonnulli filii iniquitatis*

→Mandosius fol. 20v–25r

PER ALIAS NOSTRAS vom 30.7.1804: →Pius VII. regelt die Wiederezulassung der Jesuiten im Königreich beider Sizilien.

→Cocquelines XVI/12 S. 190f. Nr. 308

PER ANNUM SACRUM vom 25.12.1950: →Pius XII. erstreckt die Gnaden des →Heiligen Jahres 1950 auf die ganze Christenheit.

→AAS 42(1950)853–863

per assecutionem: Schlagwort in →Register und →Summarium. Nachfolge in einer Pfründe, die der bisherige Inhaber aufgeben mußte, weil er eine andere, mit dieser nicht zu vereinbarende Pfründe erlangt hat.

per assumptionem wird eine Pfründe frei, wenn ein Bischof oder vor allem der Papst selbst sie nach seiner Wahl aufgeben muß.

PER AUGUSTO INCA INCARICO vom 1.11.1942: Giovanni →Mercati, Kardinal und *bibliotecario e archivista di S. R. C.*, weist die Bischöfe Italiens an, Inventare der Archive und Bibliotheken in ihren Diözesen erstellen zu lassen, um die Forschung und Kenntnis der Vergangenheit zu fördern. Er verweist dabei auf den →Schedario Garampi, die *Rationes decimarum Italiae* und das *Pontificale Romano nel Medio Evo* und die Sorge des Papstes für die *Scuole Vaticane di Paleografia e Diplomatica e di Biblioteconomia*.

→AAS 34(1942)384–389

per breve: die Genehmigung dieser →Klausel bei einer →Supplik gibt dem Bittsteller das Recht, die Urkunde als →Breve ausstellen zu lassen; siehe →*expeditio per breve*. Er kann aber auch die herkömmliche Form der →*litterae* wählen.

per cameram → *expeditio per cameram*

per cancellariam → *expeditio per cancellariam*

per cessionem: Schlagwort in →Register und →Summarium. Übertragung einer Pfründe, die durch den Verzicht eines anderen frei geworden. Die *cessio* kann unter Vorbehalt einer →*pensio* erfolgen, oder auch des späteren Wiedereintritts in die Rechte (→*regressus*).

per concessum

1. →*Concessum, ut petitur; Concessum ut petitur in presentia domini nostri pape;*
2. so heißt im 19. Jahrhundert ein Mitarbeiter in der →Datarie.

per contractum matrimonii: Schlagwort in →Register und →Summarium. Verleihung einer Pfründe, die dadurch frei wird, daß ihr bisheriger Inhaber die Ehe eingeht und deshalb die Pfründe aufgeben muß. Dies gilt vor allem für Pfründen, die die höheren Weihen erfordern.

per devolutionem: Schlagwort in →Register und →Summarium. Übertragung einer Pfründe, deren Besetzung deshalb dem Papst zusteht, weil der ordentliche Verfügungsberechtigte sie zu lange unbesetzt gelassen hat. Rechtsgrundlage ist eine Bestimmung des 4. →Laterankonzils.

per fiat → *Fiat, ut petitur*

per incapacitatem: Schlagwort in →Register und →Summarium. Übertragung einer Pfründe, die dadurch frei geworden ist, daß sich ihr bisheriger Inhaber als rechtlich ungeeignet erwiesen hat.

per ingressum religionis (oder: *monasterii*): Schlagwort in →Register und →Summarium. Verleihung einer Pfründe, die durch den Eintritt ihres bisherigen Inhabers in ein Kloster oder einen Orden frei wird.

per liberam resignationem: Schlagwort in →Register und →Summarium. Verleihung einer Pfründe, die durch den Verzicht ihres Inhabers frei wird, ohne daß dieser einen Nachfolger benennt. Siehe auch: →*per resignationem*.

per non promotionem: Schlagwort in →Register und →Summarium. Übertragung einer Pfründe, die dadurch frei geworden ist, daß ihr bisheriger Inhaber es versäumt hat, innerhalb der vorgeschriebenen Zeit die erforderlichen Weihen zu empfangen oder sich dispensieren zu lassen (vgl. auch →*de non promovendo*, →*promotio*).

per non solutionem pensionis: Schlagwort in →Register und →Summarium. Übertragung einer Pfründe, die dadurch frei geworden ist, daß ihr bisheriger Inhaber es versäumt hat, die →*pensio* zu zahlen.

per obitum

1. Schlagwort in →Register und →Summarium. Verleihung einer Pfründe, die durch den Tod ihres Inhabers frei geworden ist. Vakanz *per obitum* tritt auch ein, wenn der Inhaber einer Pfründe, die er durch →Resignation frei gemacht hat, vor Ablauf von 20 Tagen nach der Resignation stirbt. Vgl. auch →*verisimilis notitia*.

→Perard Castel II S. 53ff.

2. so hieß seit dem 18. Jahrhundert ein Mitarbeiter der →Datarie, der für die Bearbeitung der Pfründensachen zuständig ist.

Per Obitum: eine Serie im →Vatikanischen Archiv (1587 – 1899, 275 Bde.).

Leonard E. Boyle, A survey of the Vatican Archives and of its medieval holdings (Toronto 1972) S. 55f.

Lajos Pásztor, Guida delle fonti per la storia dell'America Latina negli archivi della Santa Sede e negli archivi ecclesiastici d'Italia: Archivio Segreto Vaticano, Città del Vaticano 1970 (Collectanea Archivi Vaticani 2) S. 51

per prepositum/ priorissam solitum gubernari (oder selten *per prepositum regi solitum*): diesen Zusatz verlangt der →*stilus curiae* bei Klöstern, an deren Spitze kein Abt/Äbtissin, sondern ein Propst/ Priorin steht.

per privationem: Schlagwort in →Register und →Summarium. Verleihung einer Pfründe, die durch Absetzung ihres bisherigen Inhabers frei geworden ist.

per promotionem: Schlagwort in →Register und →Summarium. Übertragung einer Pfründe, die ihr bisheriger Inhaber aufgeben mußte, weil er zum Bischof erhoben wurde. Die Vakanz *per promotionem* einer Pfründe tritt nicht ein, wenn der Papst dem neuen Bischof gestattet, seine bisherigen Pfründen beizubehalten (→*retinendi beneficia*).

PER QUANTO FOSSE vom 18.9.1825: →Leo XII. über den Brand von St. Paul vor den Mauern (→*S. Pauli extra muros*), der bei Reparaturarbeiten ausgebrochen war; mit Spendenaufruf an die ganze Christenheit für den Wiederaufbau.

→Cocquelines XVI/16 S. 357–359 Nr. 108

per resignationem: Schlagwort in →Register und →Summarium. Verleihung einer Pfründe, die durch den Verzicht ihres bisherigen Inhabers frei geworden ist. Dies geschieht nur selten →*per liberam resignationem*, sondern üblicherweise durch Verzicht zugunsten des neuen Inhabers. Da der Verzicht in die Hände des Papstes erfolgt, entsteht eine →Vakanz an der Kurie, die das Besetzungsrecht des Papstes begründet. Auf diese Weise wird der eigentlich Verfügungsberechtigte übergangen. Es handelt sich also im Grunde um die Weitergabe einer Pfründe vom alten an den neuen Inhaber, und zwar gar nicht so selten vom Onkel an den Neffen oder sonst innerhalb der Familie (→Nepotismus). Für den Verzicht gilt die →20-Tage-Regel, d. h. wenn der Resignierende binnen 20 Tagen nach dem Verzicht stirbt, wird der Verzicht ungültig, und es tritt eine normale Vakanz →*per obitum* ein. Die *resignatio* kann unter Vorbehalt einer →*pensio* erfolgen, oder auch des späteren Wiedereintritts in die Rechte (→*regressus*).

per te vel per alium → Subdelegation

per uxurationem: Freiwerden einer Pfründe durch die Heirat des Inhabers. Nur möglich bei Pfründen, die keine höheren Weihen verlangen. Kommt selten vor; ein Beispiel 1339 (Vidal, Lettres communes de Benoît XII n° 6766).

per viam correctoris → *expeditio per viam correctoris*

Perard Chastel: Autor von

- *Traité de l'usage et pratique de la cour de Rome, pour l'expedition des Signatures & Provisions des Benefices de France.* Par M. Perard Castel, Avocat. Nouvelle edition, Augmentée d'un grand nombre de Remarque, d'un Traité pour la facilité de ceux qui veulent obtenir des Provisions des Benefices & autres Expéditions, & d'une Dissertation sur les Voeux de Religion. Par M. Guillaume Neyer, Conseiller du Roy, Avocat en Parlement et Banquier Expeditionnaire en Cour de Rome, 2 Bde. (Paris ²1717)

percipiendi fructus in absentia: die Erlaubnis, die Einnahmen einer Pfründe mit Residenzpflicht (einer Seelsorgspfründe, →*cura animarum*) auch in abwesenheit zu beziehen, wird nicht als →Breve, sondern nur als →Bleisiegelurkunde gewährt.

→Staphylaeus S. 518 Nr. 1

PEREGRINANTES A DOMINO vom 5.5.1749: →Benedikt XIV. ruft das →Heilige Jahr 1750 aus.

Archivio Segreto Vaticano, Mostra documentaria degli anni santi (1300 – 1975) (Città del Vaticano 1975) Nr. 101

→Cocquelines XV/3 S. 128–139 Nr. 17

Hermannus Schmidt, Bullarium anni sancti (Rom 1949; Pontificia universitas Gregoriana. Textus et documenta, series theologica 28) S. 100–107 Nr. XVIII 4

PERFECTAE CARITATIS vom 28.10.1965: Dekret des 2. →Vatikanischen Konzils über die zeitgemäße Erneuerung des Ordenslebens.

Acta Apostolicae Sedis 58(1966)702–712

Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna ³1973) S. 939–947

Textabdruck, deutsche Übersetzung und ausführlicher Kommentar: Lexikon für Theologie und Kirche, Taschenbuchausgabe 1966 Bd. 13 S. 249–308

Textabdruck und englische Übersetzung: Norman P. Tanner, Decrees of the Ecumenical Councils, (London/Washington 1990) Bd. 2 S. 939–947

Perfice gressos meos in semitis tuis! Devise von Papst →Honorius III., →Cölestin III., →Gregor X. und →Gregor XV.

Pergament wird für päpstliche Urkunden erstmals 1005 verwendet und setzt sich endgültig gegen den →Papyrus 1057 durch. Seit dem 14. Jahrhundert steht es für die Register in Konkurrenz zum →Papier, wird aber für wichtige Urkunden selbst heute noch verwendet. Es wird in der Regel blind liniert. Das Pergament wird auf der Fleischseite sorgfältig bearbeitet und geweißt, denn diese Seite trägt den Text der Urkunden; die Haarseite wird weniger intensiv behandelt (sog. nördliches Pergament). Nur für die →Breven und →Motuproprio verwendet man feines, beiderseits sorgfältig bearbeitetes Pergament (sog. südliches Pergament). Für die Beschaffung des Pergamentes war gewöhnlich die →Bullaria zuständig, die ja auch die Fäden und das Blei einkaufte, oder die apostolische →Kammer, die auf jeden Fall die Bezahlung tätigte. Eine Liste der Pergamenthändler des 14. Jahrhunderts bei Baumgarten S. 144f.

Es kommt gelegentlich vor, daß ein Pergamentblatt zweitverwendet wird: eine begonnene Urkunde wird abgeschabt, das Pergament auf den Kopf gestellt und neu beschrieben (z.B. Frankfurt/Main, Stadtarchiv, Bartholomäusstift 144 von 1402; Stuttgart, Hauptstaatsarchiv, A 602/7000; Ludwigsburg, Staatsarchiv, B 70a S U 81; Karlsruhe, Generallandesarchiv, 46/418; München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Kloster Steingaden Urk. 76).

Das Pergament der Urkunden des Konzils von →Basel ist von geringerer, größerer Qualität als dasjenige der päpstlichen Urkunden.

Paul Maria Baumgarten, Aus Kanzlei und Kammer (Freiburg 1907)

Peter Rück (Hg.), Pergament. Geschichte, Struktur, Restaurierung, Herstellung, Sigmaringen 1991 (Historische Hilfswissenschaften 2)

<nachlesen: Mélanges d'Archéologie et d'Histoire 52(1902)265f.>

Pergamentbänder werden im 11. Jahrhundert gelegentlich statt des Seidenbüschels (→*sericum*) verwendet.

Pergamentstreifen zur Anhängung des Wachssiegels kommen bei den Urkunden der kurialen Behörden gelegentlich vor; häufiger ist dort aber der Hanffaden (→*filum canapis*).



Pergamentsreifen

*filum canapis*

periculus anime: Zwangsmaßnahmen der kirchlichen Obrigkeit werden gerne damit begründet, daß der Übeltäter nicht nur rechtswidrig, sondern auch *in anime sue periculum* handle bzw. gehandelt habe.

periculum vite: die "Gefahr", daß ein auf Lebenszeit verliehenes Amt an den Papst zurückfällt, wenn der Inhaber stirbt. Sie besteht bei allen →*officia non vacabilia* und bei den →*officia vacabilia*, falls diese nicht spätestens am 20. Tag vor ihrem Tode das Amt weiterverkauft haben (→Zwanzig-Tage-Regel). Es scheint Versuche gegeben zu haben, durch jugendliche Scheininhaber dieses Problem auszuhebeln.

Nicola Storti, *La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni* (Neapel 1969) S. 236f.

perinde valere: wenn eine Urkunde aus formalen oder inhaltlichen Gründen, z.B. wegen ungenauem, unvollständigem oder falschem Tatsachenvortrag (→*veritas precum*) anfechtbar wäre, kann dieser Mangel durch eine neue Urkunde geheilt und das verliehene Recht "trotzdem" (*perinde*) aufrecht erhalten werden, als ob sie von Anfang an korrekt ausgestellt worden wäre. Unter Umständen verlangt die →Datarie in diesem Fall aber eine →*compositio*.

→Perard Castel II S. 59ff.

→Mandosius fol. 17v–18r

→Amydenius S. 69ff.

permutatio: Schlagwort in →Register und →Summarium. Erlaubnis zum Pfründentausch. Beide Pfründen werden in die Hände des Papstes resigniert und von diesem der jeweils anderen Person verliehen.

→Mandosius fol. 13r–14r

perpetuam salutem in domino Iesu Christo schreibt →Gregor VII. ganz zu Beginn seines Pontifikates als →Grußformel.

perpetuum silentium (ewiges Schweigen) wird manchmal einem unterlegenen Prozeßteilnehmer auferlegt, d.h. er darf in seiner Sache niemals wieder an den Heiligen Stuhl appellieren.

perpetuus augustus: ehrender Zusatz für den →Kaiser in den Urkunden vor der Gregorianischen Reform.

Perpignan, Konzil von: ein Konzil →Benedikts (XIII.), gegen das Konzil von →Pisa einberufen, dem er zeitlich sogar zuvorkam. Es tagte vom 15.11.1408 bis zum 26.3.1409, war durchaus ansehnlich besucht, faßte aber keine zukunftsweisenden Beschlüsse. Keine Urkunden überliefert.



In meinem ansonsten äußerst lesenwerten Buch "Das Papsttum im Mittelalter" (Köln 2010: utb 3351) ist das Konzil auf S. 123 irrtümlich zu 1414 eingeordnet.

D. Girgensohn in: Lexikon des Mittelalters 6 Sp. 1897

persona litterata → **puella litterata**

persona miserabilis: als "erbarmungswürdige" Personen gelten Witwen, Waisen und Arme. Ihnen soll die Urkunde gebührenfrei ausgestellt werden (→*gratis pro deo*), und sie sollen auch sonst bevorzugt behandelt werden. Vgl. etwa →Staphylaeus S. 518 Nr. 3: (*pauperes*), *quibus in hoc et in multis aliis favetur, quia sunt miserabiles personae, super quibus natura movetur ad misericordiam*. Auf diese Eigenschaft wird auch in den →Klauseln der →Suppliken hingewiesen, z.B. *attento, quod omnes sunt minores et vidua* (Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 886 fol. 16v), also für eine Witwe mit ihren unmündigen Kindern.

PERSONAM TUAM vom 3.9.1471: →Sixtus IV. regelt die Vollmachten des →Kardinalgroßpönitentiars.

Emil Göller, Die päpstliche Pönitentiarie von ihrem Ursprung bis zu ihrer Umgestaltung unter Pius V., 4 Bde. (Rom 1907/11; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 3, 4, 7, 8) 1,2 S. 4–8

PERSONIS, QUE MUNDO RELICTO: →Arenga für Klöster. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

persönliche Bemerkungen, die nicht mit der amtlichen Tätigkeit zu tun haben, finden sich gelegentlich in den Registern, wie auch Katterbach, *Inventario dei registri delle suppliche* (Città del Vaticano 1932) S. # die Anbringung von "disegni osceni" beklagt. Harmloser sind

Regina Berner^{no}

Vnica Patrona Magdalena mia

(Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 1293 fol. 241r im *B* von *Beatissime pater*)

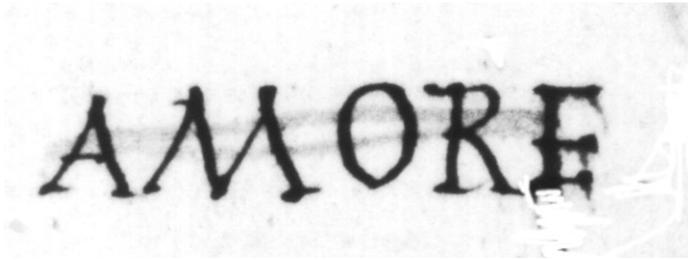
CAMILLA RVGERO

Se pouero serai, con amore non te atacarai und ein Herz, von einem Pfeil durchbohrt, zwischen *C R*.

(Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 1164 fol. 1r)

AMORE

(Vatikanisches Archiv, Reg. Vat. 360 fol. 7r am Rand)



serenitas, sublimitas, celsitudo

(Vatikanisches Archiv, Armarium 39 vol. 6 fol. 250r)

fides

(Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 528 fol. 41r)

fortitudo

(Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 528 fol. 139r)

*Qui mel in ore gerit, me retro pungere querit,
Eius amicitiam nolo michi sociam.*

Und dann folgt:

*Paruum Ego Iugurtha te amisso patre sine spe sine opibus in meum regnum suscepi.
Existimans nonminus me tibi quam liberis si genuissem ob benivolentia (oder beneficia)
earum fore neque ea res falsam me habuit. Nam vt alia magna et egregia tua facta
nouissime tu rediens miminata (?). Woher mag das stammen, und was soll es hier?*

(Vatikanisches Archiv, Reg. Vat. 876 fol. 278v)

Felix, quem faciunt aliena pericula cautum!

(Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. fol. 21 im S von *Supplicat*)

Spiritus malus malum sperat.

(Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 527 fol. 41v)

Sweich stille etc.

(Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 495 fol. 101r)

Sihe fur dich, drue ist mischlich.

(Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 498 fol. 182r)

Sequitur sua quemque voluptas.

(Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 544 fol. 121v)

Congesta pecunia multos strangulat.

(Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 1164 fol. 122v)

Time deum, eius mandata serva. Quod est omnis homo.

(Vatikanisches Archiv, Reg. Vat. 385 Titelblatt)

Initium sapientie est timor domini.

(Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 1160 fol. 182v)

Servire deo regnare est.

(Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 1183 fol. 80v)

Qui scripsit, scribat, semper cum domino vivat!

Vivat in celis Quintilianus undique felix!

(Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 1159 fol. 20v)

Dicamus de martio, qui est furibundus,

Perturbat flumina ipse iracundus.

Dat niuem cum sole, sic est Iocundus

Est et februario magis oriundus.

(Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 1159 fol. 292v)

Hic probat in vere vires Aprilis habere.

Cuncta renascuntur, pori tunc aperiuntur.

In quo stupescit corpus, sanguis quoque crescit.

Ergo solvatur venter, cruorque minuatur.

(Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 1162 fol. 80v)

Parcere Quam Vlcisci

(Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 1164 fol. 224v)

.V.L.R.

Saxa: fere: volueres: & Robora: tartara Manes

Pulsante cytaram te sequerent aque

Finis Deo gratias

Ad omnia me paratum, ecce. Quia in te, domine, confido et in te spero.

Αμην

(Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 1160 fol. 142v unten am Ende eines Quinterns)

Oder 1529, während des Aufenthaltes der Kurie in Bologna kurz nach dem
→*sacco di Roma*:

Ve vobis, cambiis positis ad lumina Syon,

Ut vemente lupo guttuta latrentur.
(Vatikanisches Archiv, Brev. Lat. 11 fol. 1r)

Nicht ganz so harmlos ist folgender Kommentar im Anschluß an die Inhaltsangabe *Innocentius vij de sua electione et quod vult unire ecclesiam* (1404, Vatikanisches Archiv, Arm. 39/6 fol. 203r): *Sed inter diram et factum sunt mille milia passuum.*

Siehe auch den Artikel: Humor und Ironie.

persönliches Diktat des Papstes → *stilus curiae*

pertinacia abbreviatorum: über die sprichwörtliche Halsstarrigkeit der Abbreviatoren des →*parcus maior* bei der →*iudicatura* stöhnen die →Prokuratoren, besonders wenn die Abbreviatoren eine Urkunde wegen eines Verstoßes gegen die Kanzleiregeln nicht passieren lassen, obwohl der Papst die →Supplik genehmigt hat (die →Signaturpraxis der Päpste bzw. der →Referendare ist oft großzügiger). Ein Ausweg ist dann die →*expeditio per cameram*.

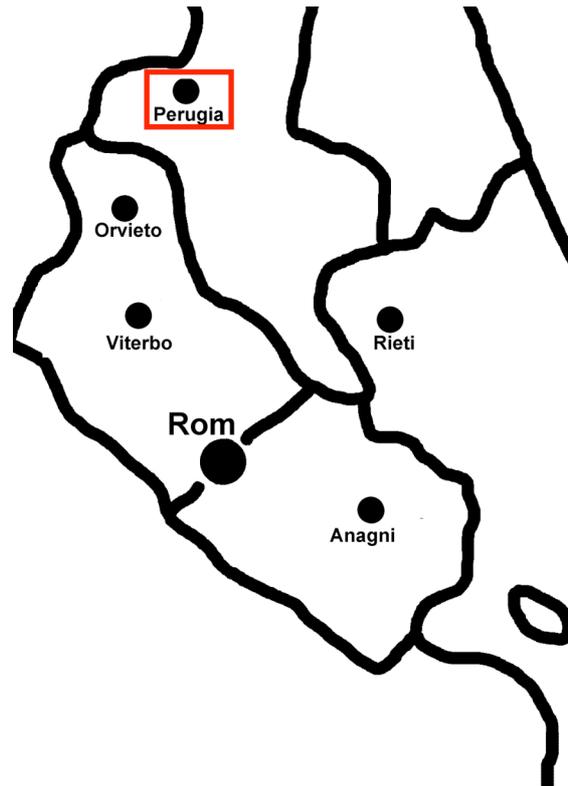
Natürlich darf man das Geschrei der Prokuratoren nicht allzu ernst nehmen. (So schreibt →Chokier S. 416: *non scio, si cancellaria hec admitteret propter pertinaciam abbreviatorum.*) Kein erfolgloser Prokurator wird gegenüber seinem Auftraggeber Fehler eingeräumt haben, sondern er schob die Schuld auf die Sturheit der Abbreviatoren. Häufig dürfte folgender Fall gewesen sein: es gab die Möglichkeit, sich bei der Vorlage der Supplik das Nachreichen bestimmter Angaben vorzubehalten, z.B. Höhe der Einkünfte, Name des Vorbesitzers, auch Angaben zum eigenen Pfründenbesitz usw. (vor allem, wenn der Prokurator für einen auswärtigen Auftraggeber tätig war). Dies geschah mit der →Klausel →*Et quod maior et verior specificatio fieri possit in litteris*. Diese Daten wurden dann bei der Ausformulierung des →Konzepts eingefügt. Es konnte nun geschehen, daß sich im Lichte dieser Angaben der Fall bei der *iudicatura* anders darstellte als bei der Signierung der Supplik. Deshalb verbietet die 27.

→Kanzleiregel, Urteile aufgrund der →Supplik statt aufgrund der ausgefertigten Urkunde zu fällen.

Der clevere (= skrupellose) Prokurator konnte dann noch eine →*nova provisio* versuchen. In ähnlicher Weise konnte man auch die Formel *cum clausulis et non obstantiis oportunis* signieren lassen. Auch hier konnte es Streit darüber geben, welchen Klauseln und Non-Obstantien noch "oportun" waren oder ob sie die inhaltliche Genehmigung umdeuteten.

perturbatio iurisdictionis: Schlagwort in den Akten der →Sacra Romana Rota

Perugia (in der Ortsangabe: *Perusii*): häufige Papstresidenz im 13. Jahrhundert.



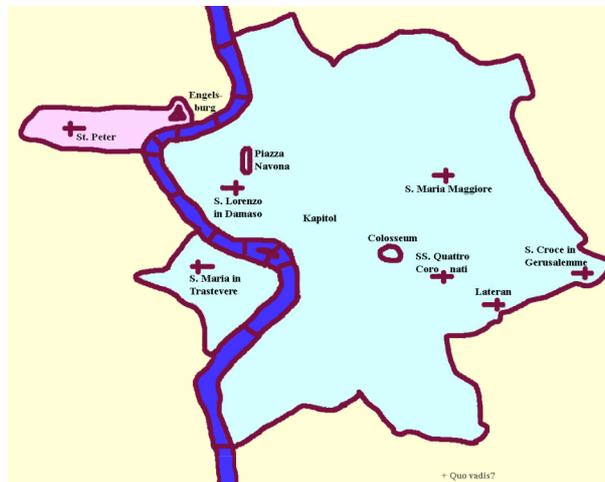
Pest: epidemische Krankheiten wie etwa die Pest führten oft dazu, daß die Kanzleiangehörigen die Kurie verließen und die Geschäfte ins Stocken gerieten. Deshalb haben die Päpste wiederholt unter Strafdrohung die Rückkehr an den Arbeitsplatz angeordnet, so etwa →Alexander VI. 1493.

Die Seuchen führten indes zum Tode zahlreicher Kurialer, die dann durch einheimisches und mitunter wenig qualifiziertes Personal ersetzt werden mußten, was die erwünschte Internationalität des Kurienpersonals beeinträchtigte (so etwa nach der Pest von 1448/9).

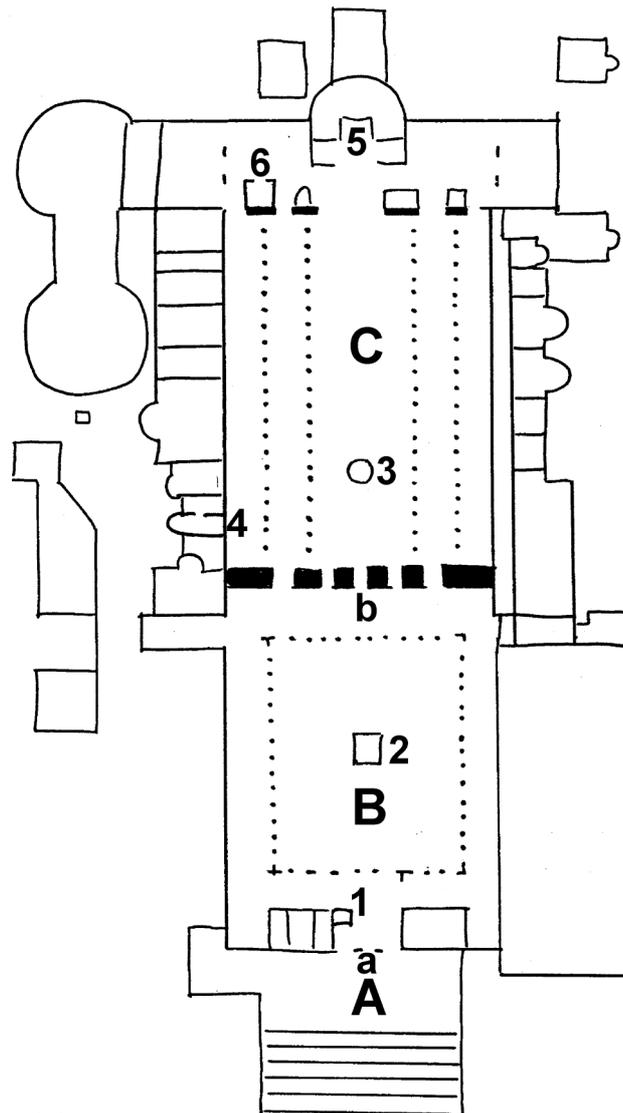
Petent: der Bittsteller nennt sich selbst in den Suppliken *devotus* →*orator* bzw. *devota* →*oratrix* bzw., wenn er ein →Kardinal ist, *humilis creatura*. Die Kanzlei verwendet u.U. die Bezeichnung *pars* oder *partes*.

Als Petent muß man stets auf der Hut sein, nicht betrogen zu werden (etwa bei der Zahlung und Festsetzung der →Taxen). Die →Kurienhandbücher warnen ausdrücklich davor. Freilich müssen auch die Berichte über solche Betrügereien der historischen Quellenkritik unterworfen werden, in deren Licht sie sich oft anders darstellen, etwa als Enttäuschung über die Ablehnung der Bitte. Umgekehrt ist es erstaunlich, mit welcher Dreistigkeit manche Petenten ihre zum Teil unverschämten Bitten vortragen oder direkt falsche Angaben machen (→*perinde valere*, →*veritas precum*). Ganz legal war es, eine Entscheidung, die anders ausfiel als erwünscht, durch eine neue Supplik (→*reformatio*) ändern lassen zu wollen; dies läßt sich in etwa jedem zehnten Fall beobachten.

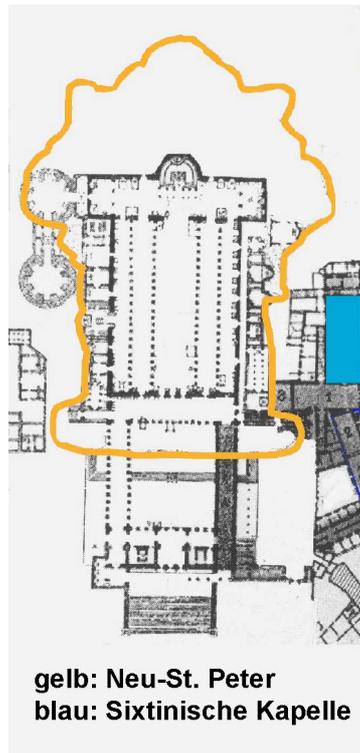
Peterskirche (San Pietro in Vaticano): der Vatikan ist in der Terminologie der päpstlichen Urkunden der Palast bei der Peterskirche. Die Ortsangabe lautet folglich *Rome apud sanctum Petrum* (im 14., 15. und frühen 16. Jahrhundert meist zusammengeschrieben als *Sanctumpetrum*). Jedoch residierten die Päpste gewöhnlich im →Lateran. Der Vatikan als Papstresidenz kommt erstmals um 500 im Schisma zwischen den Päpsten Synnachus und Laurentius vor. Die Päpste registrierten erst nach der Rückkehr aus Avignon regelmäßig bei St. Peter. Julius II. begann 1506 mit dem Abriß der Konstantinischen Basilika, die unrestaurierbar baufällig war, und dem heutigen Neubau. Ein Plan der alten Peterskirche ist abgebildet in Duchesne, *Liber Pontificalis* Bd. 1 nach S. 192 und Buchowieski Taf. I, ein Plan der neuen Peterskirche in Michele Basso, *I privilegi e le consuetudini della Rev.da Fabbrica de San Pietro in Vaticano* (sec. XVI – XX) (Diss. jur. can. Rom 1987) S. 22 – und öfter. →*ADMONET NOS*



Die Peterskirche war der gesetzmäßige Ort der Kaiserkrönung, die nur ausnahmsweise in besonderen Situationen im →Lateran stattfand. An den Türen der Peterskirche werden während der Ferien der →Audientia publica diejenigen →*litterae minoris iusticiae* angeschlagen, die sonst in der Audientia verlesen werden (→*publicatio in valvis*), ferner andere wichtige Urkunden und Bekanntmachungen.



Alt-St. Peter: A = Freitreppe, B = Atrium, C = Basilica; a = eiserne Pforte, b = silberne Pforte; 1 = S. Maria in Turri, 2 = Brunnen mit Pinienzapfen, 3 = Porphyrröte, 4 = Georgskapelle, 5 = Confessio Petri und Hauptaltar, 6 = Mauritiusaltar



Walter Buchowiecki, Handbuch der Kirchen Roms (Wien 1967ff.) Bd. 1 S. 103–213
 Damian Dombrowski in: Bruno Steimer (Hg.), Lexikon der Päpste und des Papsttums (Freiburg 2001) Sp. 663–671

Françoise Monfrin/ Pierre-Yves Le Pagan/ Christian Michel in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 1521–1534

Reinhard Barth, Von Petrus zu Benedikt XVI. Alle Päpste (Köln 2008) S. 73, 132f., 154f., 175, 230f., 240f., 259

Matthias Felsmann (Hg.), Chronik des Christentums (Gütersloh 1999) S. 289f.

Eamon Duby, Die Päpste. Die große illustrierte Geschichte (München 1999) S. X, 173, 182

Franco Maria Ricci, Enciclopedia di Roma dalle origini all'anno Duecento (Mailand 1999) S. 63, 807, 810, 816f., 820f.

Peter Partner, Renaissance Rome 1500 – 1559. A Portrait of a Society (Berkeley 1976) Taf. 1–3

Jacob Burckhardt, Das päpstliche Rom (Bern 1941) Taf. 1–3, 18–20, 31, 64

Bertram Otto/ Marlies Grünberg-Otto, Das Fenster zur Welt. Dokumentarischer Bildband über den Vatikan (Bonn 1959) Taf. 9

Matthias Puhle (Hg.), Otto der Große, Magdeburg und Europa, Bd. 2 (Mainz 2001) S. 433 Nr. VI.26

Mythen und Mysterien. Legenden, Weissagungen, Visionen (Köln 2010) S. 389

Amalie Föbel (Hg.), Die Kaiserinnen des Mittelalters (Regensburg 2011) Taf. XVI

Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) nach S. 1344

Franco Cardini, An den Höfen der Päpste. Glanz und Größe der Weltmacht Vatikan (Augsburg 1996) S. 16, 34, 232

Ludwig von Pastor, Die Stadt Rom am Ende der Renaissance (Freiburg 1925) S. 14–17, 19, 21, 128

J. M. Wiesel/ B. Cichy, Rom. Veduten des 14. – 19. Jahrhunderts (Stuttgart 1959) Taf. 9–11, 13, 15–17, 40f., 52

Ch. Thoenes in: Lexikon für Theologie und Kirche 8 Sp. 318–321

Rold Toman (Hg.), Kathedralen. Die schönsten Kirchenbauten aus 1700 Jahren (o.O. o.J.) S. 10

Mosaiken: Joseph Wilpert/ Walter N. Schumacher, Die römischen Mosaiken der kirchlichen Bauten vom IV. – XIII. Jahrhundert (Freiburg 1916) S. 61–74

Petitio (Urkundenteil): die →Narratio der Urkunden endet gewöhnlich mit dem Hinweis, der Antragsteller habe um die Ausstellung der Urkunde nachgesucht (*ut de benignitate apostolica super hoc oportune providere dignaremur* o.ä.).

PETITIO dilecti filii N. continebat, quod: eines der selteneren Incipit bei →Delegationsreskripten.

petitionarius ist ein altertümlicher Ausdruck für Bittsteller und →Prokuratoren.

Petra, Vincentius: Autor von "De sacra poenitentiaria apostolica" (Rom 1712)

Emil Göller, Die päpstliche Pönitentiare von ihrem Ursprung bis zu ihrer Umgestaltung unter Pius V., 4 Bde. (Rom 1907/11; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 3, 4, 7, 8) 1,1 S. 7f.

Petrus II.: zu diesem postulierten letzten Papst vgl. Datei 36

Pfalznotar (*notarius sacri palatii Lateranensis*): so nennen sich, teils in Kombination mit →*scriniarius*, vom 10. bis 12. Jahrhundert jene Bedienstete der →Kanzlei, die unmittelbar mit der Urkundenausstellung beschäftigt sind. Die heutige Terminologie versteht darunter vor allem die Schreiber, die, von außerhalb Roms kommend, zur Zeit des Reformpapsttums die →kuriale Minuskel einführten.

Paul Fridolin Kehr, *Scrinium und Palatium*, Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichte, Ergänzungsband 6(1901)70–112

M. Merores, *Zur Frage der scriniarii sanctae Romanae ecclesiae*, Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichte 34(1913)315–325

Reinhard Elze, *Das "Sacrum Palatium Lateranense" im 10. und 11. Jahrhundert*, *Studi Gregoriani* 4(1952)27–54, hier S. 37–40

Paulius Rabikauskas, *Die römische Kuriale in der päpstlichen Kanzlei* (Rom 1958) S. 92–100

Thomas Frenz in: *Lexikon des Mittelalters* 6 Sp. 2018

Pflugk-Hartung, Julius v. (*8.11.1848, † 5.11.1919) war ein verdienter Erforscher der Papsturkunden vor allem der älteren Zeit (bis zum 12. Jahrhundert). Bekannt wurde er auch durch seine eigenwillige Terminologie, die von der übri-

gen Forschung nicht rezipiert wurde und mißverständlich ist. So nennt er das Protokoll "Vorrahen", den Kontext "Konskript", das Eschatokoll "Schlußrahmen", die Invocatio "Eingangszeichen", die Intitulatio "Nominatio", die Kardinalsunterschriften "Zeugenfirma", die Privilegien "Bulle", die *litterae* "Breve" (!), die *litterae clausae* "Geheimbrevien" oder "Sekrete". Die Privilegien untergliedert er in Prunkbullen (feierliche Privilegien) und Mittelbullen, Prunk-Mittelbullen, Halbbullen und Großbrevien (einfache Privilegien). Er geriet auch in Konflikt mit seinen wissenschaftlichen Zeitgenossen. → Rabikauskas urteilt (S. 84): *omnia tamen fecit praepropere et superbe*.

Pflugk-Hartung verfaßte auch Arbeiten zur Vorgeschichte des 1. Weltkriegs, zur Renaissancekunst und zu Kaiser Ludwig dem Bayern.

Nachruf: Ernst Bernheim, Julius von Pflugk-Hartung †, Historische Vierteljahrschrift NF 19(1919/20)5262–564

Vgl. auch:

Engelbert Mühlbacher, Rezension von Julius v. Pflugk-Hartung, Ausdrücke für das Urkundenwesen der Päpste, MIÖG 4(1883)103-105

ders., Erklärung der Redaktion gegenüber J. v. Pflugk-Hartung, MIÖG 6(1885)515-520

Pforte (eherne, heilige, silberne) → *porta*

Pfründeneinkünfte: die *fructus, redditus et proventus* einer Pfründe (so die übliche Formel). Davon sind allerdings an → Bischof und → Archidiakon Abgaben zu zahlen, u.U. auch an durchreisende Legaten. Die Angabe erfolgt gewöhnlich in Mark Silber (*marcha argenti*) und wird berechnet *secundum communem estimationem*. Häufig macht die Kanzlei den Zusatz, es handele sich um die Angabe des Bittstellers.

Die → *congrua portio* eines Vikars soll so bemessen werden, daß er neben einem angemessenen Lebensunterhalt auch diese Abgaben leisten kann.

Pfründenreservation → Reservation von Pfründen

Pfründen(übertragung, -provision): eine Pfründe (lateinisch *prebenda*) ist eine mit festen Einnahmen ausgestattete kirchliche Stelle. Man unterscheidet zwischen Pfründen mit Verpflichtung zur Seelsorge (*cum cura animarum*) und solchen ohne eine solche Verpflichtung (*sine cura animarum*, davon abgeleitet "Sinekure"). Der Besitz einer Pfründe *cum cura animarum* verpflichtet dazu, am Ort anwesend sein (Residenzpflicht) oder wenigstens dort einen Vikar einzusetzen und zu bezahlen.

Philipp IV., König von Frankreich: er geriet mit → Bonifaz VIII. in eine dramatische Auseinandersetzung, die schließlich im Attentat von → Anagni gipfelte. Im Laufe dieser Auseinandersetzung erließ der Papst eine Reihe wichtiger

Urkunden, und auch einige andere Aspekte sind aus der Sicht der Papstdiplomatik bemerkenswert. →Fälschung, →Tilgung von Texten.

Stationen des Konflikts:

	Philipp der Schöne	Bonifaz VIII.	
seit 1294 Krieg mit England um die Guyenne	regiert seit 1285	gewählt 1294	seit 1282 Auseinandersetzung um Sizilien
	Der Abt von Saisset gerät in Konflikt mit dem König.	Der Papst ergreift Partei für Saisset und erhebt das Kloster Pamiers zum Bistum: 1295 VII 23	
		→ <i>CLERICIS LAICOS</i> 1296 II 25: Steuerfreiheit des Klerus	
	Exportverbot für Edelmetalle 1296 VIII 17		
		→ <i>CORAM ILLO FATEMUR</i> 1297 II 28: im Notfall Besteuerung des Klerus mit päpstlicher Erlaubnis → <i>ETSI DE STATU</i> 1297 VII 31: Erlaubnis für Frankreich erteilt 1297 VIII 11: Heiligsprechung Ludwigs IX.	Konflikt ("Kreuzzug") mit den Colonna
Papst vermittelt Waffenstillstand 1298 VI 28			
			Heiliges Jahr 1300
	Fall des Bernard Saisset, Bischof von Pamiers: 1301 X 24 verhaftet		Karl von Valois, Bruder des französischen Königs, in Italien, 1301
		→ <i>SALVATOR MUNDI</i> 1301 XII 4: Wiedereinführung von Clericis laicos → <i>AUSCULTA FILII</i> 1301 XII 5: Mahnschreiben an König Philipp	
	Philipp ver-		

	fälscht die Urkunden des Papstes, → <i>Deum time</i>		
	1302 III 12 und IV 10: Generalstände		Friede von Caltabelotta
		1302 VI 25: Konsistorium mit Absetzungsdrohung	Einvernehmen mit König Albrecht I.
1302 VII 11 "Sporenschlacht": Niederlage Frankreichs in Flandern			
		→ <i>UNAM SANCTAM</i> 1302 XI 18: päpstliche Universalmonarchie	
1303 VI 13/14: der Papst sei ein Ketzer			
	1303 IX 7: Attentat von Anagni	→ <i>SUPER PETRI SOLIO</i> 1303 IX 8: Absetzung des Königs	
		1303 X 10: Papst stirbt	
		→ <i>FLAGITIOSUM SCELUS</i> 1304 VI 7: Benedikt XI. lädt die Schuldigen am Attentat von Anagni zur Verantwortung vor.	
	Philipp IV. zwingt →Clemens V., die Bullen gegen ihn aus dem Register tilgen zu lassen.		

Simon Vigor, Histoire du differends d'entre le pape Boniface VIII. et Philippes le Bel roy de France. Où l'on voit ce qui se passa touchant cette affaire, depuis l'an 1296. iusques en l'an 1311. sous les Pontificats de Boniface VIII. Benoist XI. & Clement V. (Paris 1655)
G. Lizerand, Clément V et Philippe le Bel (Paris 1910)

phiscus, physicus: der Leibarzt des Papstes.

PIA MATER ECCLESIA: →Arenge für →Ablaßurkunden. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

pie memorie →*felicis recordationis*

PIE POSTULATIO VOLUNTATIS von 1113: →Paschalis II. bestätigt den Johanniterorden.

PIE SOLLICITUDINIS vom 23.4.1657: →Alexander VII. verbietet in den römischen Kirchen *quecumque vana et presertim musicos concertus et symphonias, quibus quid indecorum sive in ritu ecclesiastico alienum*, insbesondere während des Gottesdienstes oder bei ausgesetztem Allerheiligsten. Zulässig sind nur Texte aus der Bibel, dem Missale Romanum und dem Brevier.

→Cocquelines VI/4 S. 179f. Nr. 153

pignotte → *pinhota*

Pii IX. Pontificis Maximi acta: eine offiziöse Sammlung von Urkunden →Pius' IX., aber ohne die juristische Publikationswirkung der späteren →*Acta Sanctae Sedis* und →*Acta Apostolicae Sedis*. 2 Bände in je 2 Teilen (Rom 1857ff.).

Pii X. Pontificis Maximi acta: eine offiziöse Sammlung von Urkunden →Pius' X., aber ohne die juristische Publikationswirkung der späteren →*Acta Sanctae Sedis* und →*Acta Apostolicae Sedis*. # Bände (Rom 1905/14, ND Graz 1971).

Pii PATRIS ALTISSIMI: so beginnen die Urkunden, mit denen der Papst Notare ehrenhalber ernennt. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

Pii PATRIS ALTISSIMI vom 13.3.1560: →Pius IV. errichtet ein Kolleg von →*milites Pii*.

piissimus: ehrender Zusatz für den →Kaiser in Urkunden vor der Gregorianischen Reform.

Pilleus: Autor von "Commentaria in Regulas Apostolicae Cancellariae" (Paris 1626)

pinhota (okzitanisch; französisch *pignotte*, auch *panhota*): das päpstliche Almosenamnt in der Einrichtung durch →Clemens VI. 1347. Das Wort leitet sich wahrscheinlich ab von italienisch *pagnotta*, Brot minderer Qualität, das als Almosen verteilt wurde.



aus: Guillemain, La cour pontificale d'Avignon (Paris 1966) carte 2 (nachbearbeitet)

piombatore → *plumbator*

Pippinische Schenkung: die Urkunde, durch die König Pippin 753 dem Papst die von den Langobarden zurückzuerobernden Gebiete in Nordost- und Mittelitalien zusagt, die später den →Kirchenstaat bilden. Der Text ist nicht erhalten, aber die Urkunde wurde höchstwahrscheinlich 800 Karl dem Großen vorlegt. Erhalten ist erst der Text der Bestätigung durch Ludwig den Frommen (→Hludowicianum).

Th. F. X. Noble in: Lexikon des Mittelalters 6 Sp. 2171f,

Pisa, Konzil, 1.: es tagte, von den vereinigten Kardinalskollegien der Obödienzen des Großen Schismas einberufen, vom 25.3. bis zum 7.8.1409. Es setzte am 5.6. die rivalisierenden Päpste →Gregor XII. und →Benedikt (XIII.) ab und

wählte am 26.6. →Alexander V. als neuen gemeinsamen Papst. Im Abstimmungsverfahren lassen sich Ansätze der Gruppierung in *nationes* finden, die später in →Konstanz entscheidend wurde. Gegen die Synode von Pisa berief →Gregor XII. ein Konzil nach →Cividade, →Benedikt (XIII.) ein solches nach →Perpignan ein. Das Konzil verwendete in seinen Schreiben die Intitulatio *Sancta sinodus Pisana universalem ecclesiam representans*. Urkunden im eigentlichen Sinne (wie später die Versammlungen von →Konstanz und →Basel) hat es nicht ausgestellt.

<Mansi 27, 245: *Sacrum generale Concilium Pisis pro ecclesiastica unitate in Dei nomine congregata ... Datum Pisis sub signetis duorum priorum cardinalium alterius sigilli absentia ordinatis*>

Hélène Millet in: Dictionnaire encyclopédique du moyen âge (Cambridge/Paris/Rom 1997) 1 S. 373

D. Girgensohn in: Lexikon des Mittelalters 6 Sp. 2182f.

Carl Andresen/ Georg Denzler, Wörterbuch der Kirchengeschichte (München 1982) S. 432f.

L. Schmitz, Zur Geschichte des Konzils von Pisa , RQ 9(1895)

F. Stühr, Die Organisation und Geschäftsordnung des Pisaner und Konstanzer Konzils (Diss. Berlin 1891)

Carl Mirbt/Kurt Aland, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen 1967) S. 476f.

J. Vincke in: Lexikon für Theologie und Kirche 8 Sp. 520f.

Pisa, Konzil, 2.: das 1511 gegen →Julius II. von Frankreich aus einberufene Konzil stellte Urkunden ganz wie das Konzil von →Basel aus. Als es später zunächst nach Mailand, dann nach →Lyon verlegt wurde, fügte es an die Intitulatio an: *Lugdunum ad tempus translatum*. Der Apostelstempel zeigt nicht die Konzilsszene, sondern die Taube des Heiligen Geistes innerhalb der kreisförmigen Legende *SPIRITVS PARACLITVS DOCEBIT OMNEM VERITATEM*. Die Schrift ist Capitalis. Exemplare von Urkunden dieses "Konzils" gibt es im Diözesanarchiv Regensburg.

Thomas Frenz, Die Urkunden des Konzils von Basel (Prag 1993; *Lectiones eruditorum extraneorum in facultate philosophica factae* 2) S. 7–26, hier S. 12f.

R. Bäumer in: Lexikon für Theologie und Kirche 8 Sp. 521

Pisaner Stil (*calculus Pisanus*): der Jahresanfang am 25. März vor (!) dem heutigen Jahresanfang. Kommt nur selten vor (bis 1145) und nur in der →großen Datierung.

piscaria: eine Kategorie in Mandaten zur Wiederbeschaffung entfremdeter kirchlicher Einnahmen. →Entfremdung, →MILITANTI ECCLESIE, →*Nonnulli filii iniquitatis*

pitaphium (= epitaphium): die Liste der Mitglieder eines Kollegs.

Pius II. – XII. (italienisch/spanisch Pio, französisch Pie), Päpste: siehe Datei 32

Piusstiftung <Text folgt>

O. Vasella in: Lexikon für Theologie und Kirche 8 Sp. 544

PL → Migne, Jacques-Paul

Placet

1. →Motuproprio

2. lautet nach →Gomes (1547) S. 150 die Signaturformel für →*commissiones iustitiae* seit der Signaturreform →Alexanders VI., es sei denn, die Supplik beinhalte auch eine Gnade. ("Ex quo infertur, quod licet hodie commissiones iustitiae per verbum placet signentur, vbi vero commissio gratiam aliquam contineret, vel Papa ad partes committendo rescribit, hodie etiam signatura per verbum fiat, vt petitur, vtitur. Sed ista vsque ad tempora sexti quarti vario modo procedebant, Tempore vero Alexandro Sexti, qui quasdam ordinationes super hoc aedidit, istae signaturae gratiae, et iustitiae divisae fuerunt.") Ob das so zutrifft, ist aber zweifelhaft, zumal die Delegationsreskripte bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts nur dann durch die Signatura gingen, wenn der Petent sich die Möglichkeit der →*expeditio per breve* offenhalten wollte.

Placitum → Nebenurkunde

plantatio → *novella plantatio*

PLASMATORI: ein Dekret des Konzils von →Basel. Häufig ausgefertigt.

Platina, Bartolomeo (Bartolomeo Sacchi aus Piadina), * 1421, † 21.9.1481: bekannter italienischer Humanist. Er geriet mit →Paul II. in Streit wegen der Aufhebung des von →Pius II. gegründeten Kollegs der →Abbreviatoren, wofür er sich in seiner Papstgeschichte *Liber de vita Christi ac omnium pontificum* durch eine negative Darstellung Pauls II. rächte. Später war er unter →Sixtus IV. Bibliothekar der →Vatikanischen Bibliothek.

Thomas Frenz, Die Gründung des Abbreviatorenkollegs durch Pius II. und Sixtus IV. In: *Miscellanea in onore di Monsignor Martino Giusti I*, Città del Vaticano 1978 (Collectanea Archivi Vaticani 5), S. 297-329, Zitat S. 298

D. Coppini in: Lexikon des Mittelalters 7 Sp. 6f.

plenitudo potestatis: die "Fülle der Gewalt", die der Papst innehat, wodurch ihm (theoretisch) jede Maßnahme und jeder Eingriff in fremde Rechte erlaubt sind, insbesondere die Binde- und Lösegewalt gemäß Matth. 16,18f. : *Et ego dico tibi, quia tu es Petrus, et super hanc petram edificabo ecclesiam meam. Et porte inferi non prevalebunt adversum eam. Et tibi dabo claves regni celorum, et quodcumque ligaveris super terram, erit ligatum in celis, et quodcumque solveris, erit solutum et in celis.*" Die Urkunden machen aber eher sparsam Gebrauch von dieser Formulierung; beliebter sind Ausdrücke wie *auctoritate apostolica* usw.

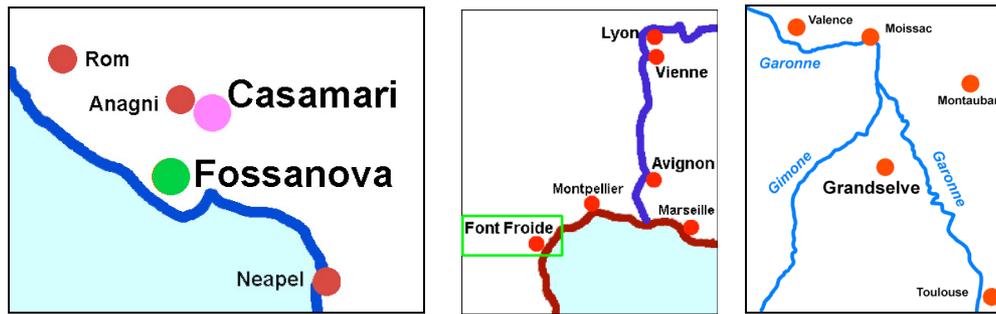
plenitudo simplicitatis: zeitgenössische satirische Bezeichnung für den (ungezüglichen) Bildungsstand Papst →Coelstins V.

Plettenberg, K., S. I.: Autor von "Notizia congregationum et tribunalium curiae Romanae" (Hildesheim 1693). Darin: "De sacra poenitentiaria".

Emil Göller, Die päpstliche Pönitentiare von ihrem Ursprung bis zu ihrer Umgestaltung unter Pius V., 4 Bde. (Rom 1907/11; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 3, 4, 7, 8) 1,1 S. 6f.

plica: bei allen Urkunden, die ein anhängendes Siegel (→Bleibulle oder Wachsiegel von Kardinälen und Behörden) tragen, wird der untere Rand des Pergaments nach vorne umgeschlagen (Plica oder Umbug), um die dauerhafte Anhängung des Siegels, dessen Schnüre jetzt durch zwei Lagen Pergament laufen, zu verbessern; nur bei den allerältesten Exemplaren kann die Plica auch fehlen. Auf der Plica werden →Kanzleivermerke angebracht, ebenso – vor Anbringung des Siegels – unter ihr. Nur die →*litterae clausae* haben keine Plica; bei ihnen wird der Siegelfaden nach der Zusammenfaltung des Pergaments durch alle Lagen gezogen, was den Verschluss der Urkunde bewirkt.

plumbator (italienisch *piombatore*, auch *frater barbatus*, *barbatus plumbi*, *frater illitteratus* und ähnliche Ausdrücke): die beiden (vorübergehend auch drei, vor →Bonifaz VIII. nur einer [Fawtier S. XXVIII]) Bediensteten der Bullarie, die das Bleisiegel an die Urkunde anhängen. Sie werden auch →*bullator* genannt, jedoch können sie dann mit den →*magistri plumbi* verwechselt werden. Es handelt sich traditionsgemäß um Zisterzienserkonversen aus der Abtei →Fossanova (1333 wird ein Konverse aus der Abtei Marmosolio nordwestlich von Fossanova erwähnt), gelegentlich auch aus →Casamari, während des Aufenthaltes der Kurie in →Avignon aus →Font Froide, ausnahmsweise aus →Grandselve.



Sie sind Analphabeten (Belege dafür → *CUM AD SACROSANCTE: ... bullatores monachi monasterii Fossenove Cisterciensis ordinis ... litterarum ignaros ... semper fuisse* [→ *Practica cancellariae apostolicae saeculi XV. exeuntis* S. 32] u.ö.). → Martin V. verbietet ihnen am 27.12.1417, lesekundige Gehilfen zu beschäftigen (Baumgarten S. 89). Das scheint aber dennoch geschehen zu sein, denn deren Betrügereien führt → Innozenz VIII. 1486 als Grund für die Errichtung des Kollegs der → *collectores taxe plumbi* an.

Im 16. Jahrhundert wird die Funktion der Plumbatoren als → *officium venale vacabile* einem Prälaten oder einer sonstigen kaufkräftigen Person übertragen, die es durch private Hilfskräfte ausüben läßt (Kaufpreis 1514 1500 Δ, 1526 4000 Δ). Einer dieser Amtsinhaber war der Maler Sebastiano del Piombo (!).

Zu den technischen Vorgängen → Siegelbefestigung.

Die Kurienhandbücher erörtern gern die Frage, woher die leseunkundigen Plumbatoren wußten, welchen Faden (Hanf oder Seide, → *filum canapis*, → *sericum*) sie wählen mußten, und verweisen auf die Ausstattung des Papstnamens in der → ersten Zeile, der im ersten Fall unverziert, im zweiten Fall verziert ist. So etwa → *Practica cancellariae apostolicae saeculi XV. exeuntis* S. 32f.; auch das → *Formularium audientie* beginnt mit dieser Beobachtung. Falsch ist die Angabe von Mollat S. 481: "Pour permettre aux scellateurs illettrés de distinguer ... les scribes ... remplissait totalement ou non de rouge [!] la lettre initiale du nom du pape ..."

Nach dem Tode des Papstes mußten die Plumbatoren beim Waschen und Einbalsamieren des Leichnams helfen.

Taxliste in → *PASTORALIS OFFICII* (→ Cocquelines III/3 S. 380f.).

Paul Maria Baumgarten, *Aus Kanzlei und Kammer* (Freiburg 1907)

G. Mollat, *Les papes d'Avignon* (Paris 1965)

Michael Tangl, *Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500* (Innsbruck 1894) S.218.

Robert Fawtier, Introduction, in: *Les registres de Boniface VIII. Recueil des bulles de ce pape, publiées ou analysées d'après les manuscrits originaux des Archives du Vatican*, 4. Bd. (Paris 1939; Bibliothèque des écoles françaises d'Athènes de Rome 2) S. I–CVI

Bernard Guillemin, *La cour pontificale d'Avignon 1309 – 1376. Étude d'une société* (Paris 1966) S. 320

plumbum → Bleibulle

Pofi → Richard von Pofi

Poggio Mirteto → *Sabinensis episcopus*

pollicitatio: ein Begriff in der Formel → *Nulli ergo*

ponens: die Rechtszusammenfassung, die ein → *auditor rote* seinen Kollegen zur Konsultation vorlegt.

Pönformel → Sanctio

Pönitentiarie (*penitentiaria*, in der Neuzeit auch antikisierend *poenitentiaria*, *paenitentiaria*): die päpstliche "Beichtbehörde", die sich mit den Fällen befaßt, die das Gewissen des Gläubigen betreffen (*forum internum*). Sie greift aber auch auf das *forum externum* über, z.B. bei → Ehedispensen und Weiheaufschüben (→ *de non promovendo*) und gerät dann oft in Konflikt mit anderen Behörden, v.a. der → Datarie; diese Streitigkeiten dauern bis in die Zeit → Leos XIII.

In Fällen uneindeutiger Zuständigkeit liegt es im Belieben des Bittstellers, an wen er sich wendet. Ein schönes Beispiel dafür bietet der Würzburger Bischof Konrad von Bibra, der sich den Aufschub der Bischofsweihe am 25.9.1540 von der Datarie, am 18.1.1541, 4.3.1541, 13.1.1542 und 12.6.1542 von der Pönitentiarie, am 15.2.1543 erneut von der Datarie und am 17.3.1544 wiederum von der Pönitentiarie genehmigen ließ.

→ Mejer S. 205 gibt an, daß Ehedispense, die eigentlich die Datarie ausstellen müßte, von der Pönitentiarie übernommen würden, wenn die Petenten zu arm für die Zahlung der Gebühren sind.

Die Fakultäten der Pönitentiarie beruhen teils auf den gesetzlichen Regelungen (*potestas ordinaria*), teils erteilt der Papst dem Großpönitentiar zusätzlich mündliche Ermächtigungen für bestimmte Kategorien von Fällen, teils überträgt er ihm mündlich (*vive vocis oraculo*) die Entscheidung in einzelnen Fällen.

Während der → Heiligen Jahre werden die Fakultäten erweitert.

Die Formelbücher der Pönitentiarie nennen folgende Kategorien: → *De adultério*, → *De apostasia*, → *De celebrantibus excommunicatis presentibus, in loco interdicto*, → *De clericis exercentibus actus militares et artes mechanicas*, → *De concubinariis*, → *De confessore eligendo*, → *De conspiratione*, → *De divortiis*, → *De excommunicatione*, → *De falsariis*, → *De fornicatione*, → *De fractione ecclesiarum*, → *De heresi*, → *De illegitimis*, → *De illicitis iuramentis*, → *De impeditione iurisdictionis ecclesiasticae*, → *De incendiariis*, → *De incestu*, → *De iniectione manuum*, → *De inobedientia*, → *De irregularitate*, → *De (clandestinis) matrimoniis*, → *De medicis et cyrurgicis*, → *De mutilationibus*, → *De occultis excessibus*, → *De ordinatis contra ritum Romane ecclesie*, → *De penitentia, testimonio, absolutione in articulo mortis*, → *De periurio*, → *De perturbantibus divi-*

num officium vel sermonem, →De rebellibus contra Romanam ecclesiam, →De receptione ordinum sine licentia sui episcopi, excommunicatus, →De sacrilegio, →De sepultura, →De simonia, →De usurariis, →De votis

Die Pönitentiarie besteht aus dem Großpönitentiar (*penitentiarius maior, generalis, summus*), der immer ein Kardinal ist (daher das Sprachmonstrum "Kardinalgroßpönitentiar"), und seinen Mitarbeitern, sowie den einfachen Pönitentiarren (*penitentiarii minores*). Die persönlichen Bezeichnungen sind die älteren, das Abstraktum für die Behörde erscheint erstmals 1230. Die Behörde wurde mehrfach reformiert, so vor allem von →Benedikt XII. (→*IN AGRO DOMINICO*), →Eugen IV. (→*IN APOSTOLICE DIGNITATIS*), →Sixtus IV. (→*PERSONAM TUAM*), →Leo X., →Julius III. (→*ETSI EX DEBITO*), →Pius IV. (→*IN SUBLIMI BEATI PETRI SOLIO*), →Pius V. (→*TEMPUS ET NECESSITAS, →UT BONUS PATER FAMILIAS*) und →Benedikt XIV. (→*PASTOR BONUS*).

Die Pönitentiarie stellt, gemäß einem Beschluß des Konzils von →Vienne (→*NE ROMANI ELECTIONI*), auch während einer Sedisvakanz ihre Tätigkeit nicht ein, denn dem reuigen Sünder muß das Tor der Gnade jederzeit offen stehn. Wenn der Großpönitentiar während der Sedisvakanz wegfällt, bestimmen die Kardinäle einen Nachfolger.

A. Großpönitentiar (*officium maius*)

Er steht an der Spitze einer Behörde, die in verkleinertem Maßstab die →Kanzlei nachbildet; ihre Organisation wird seit der Mitte des 14. Jahrhunderts sichtbar. Sie besteht aus:

- dem Großpönitentiar selbst,
- dem *regens penitentiariam* als seinem Stellvertreter mit im Prinzip gleichen Vollmachten. Er kann seinerseits einen *substitutus* haben,
- dem *auditor penitentiarie* als seinem zweiten Stellvertreter (im 15. Jahrhundert auch zwei oder drei *auditores*),
- dem *datarius penitentiarie*, der aber möglicherweise mit dem *auditor* identisch ist. Es könnte sich auch um eine Verwechslung mit dem Datar der Kanzlei handeln,
- dem *notarius penitentiarie*,
- dem *doctor expertus in iure canonico*, der *in causis ambiguis* sein Gutachten abgibt. →Pius V. ersetzt ihn durch zwei Amtsträger, eine *magister theologie* und einen *doctor decretorum*,
- den *scriptores penitentiarie*,
- dem *distributor litterarum penitentiarie* (aus der Reihe der Skriptoren), der die genehmigten Suppliken an die Schreiber austeilte und die Gebühren festsetzt, worüber er ein *epitaphium* führt,

- den *correctores* (aus der Reihe der Skriptoren), die die Urkunden überprüfen,
- seit 1434 sechs *assistentes* der Korrektoren,
- dem *sigillator*,
- den *procuratores*, die auch das Konzept anfertigen,
- zwei *baiuli* für die praktische Finanzverwaltung.

Zum Expeditiionsweg → *expeditio per penitentiariam*.

Formelbücher der Pönitentiarie: → Capua, Thomas von
 → Formularium officii penitentiarie
 → Formularium Barberianum
 → Formularium Egidii cardinalis Albornoz
 → Walter von Straßburg

Taxlisten: unter → Benedikt XII., im 15. Jahrhundert Clm. 16226 (fol. 293v),
 Leo X. (→ *PASTORALIS OFFICII*, Druck: → Cocquelines III/3 S. 376–378),
 unter Clemens VII. (Druck: Göller 1,2 S, 141–173).

Originale von Pönitentiarieurkunden tauchen in den Empfängerarchiven außerordentlich selten auf, viel seltener als die im Namen des Papstes ausgestellten Urkunden.

Das Siegel des Großpönitentiars ist ein Spitzovalsiegel, in rotem Wachs geprägt. Es zeigt gewöhnlich die Madonna. Die Siegellegende lautet bis zur Zeit Calixts III.: *S(igillum)* (Name des Großpönitentiars) (Wappen des Großpönitentiars) *MAIORIS PENITENTIARII*, seit Nikolaus V neutral *S(igillum) OFFICII SACRE* (Papstwappen) *PENITENTIARIE APOSTOLICA*.



aus der Zeit Nikolaus' V.* Innozenz' VIII.*

*Nikolaus V. wählte als Wappen (da er ein Familienwappen nicht besaß) die gekreuzten Schlüssel Petri; das Wappen auf dem Siegel aus der Zeit Innozenz' VIII. zeigt immer noch dieses Bild. Näheres wäre wohl noch zu erforschen; Göllers Angaben sind nicht sehr präzise.

Letzte Änderungen durch →Pius X. 1908 in →*SAPIENTI CONSILIO* = →CIC can. 258.

B. Einfache Pönitentiare (*officium minus*)

Die *penitentarii minores* hörten in bestimmten römischen Kirchen die Beichte und stellten (ggf. nach Durchführung eines Bußaktes) ursprünglich sofort eine Urkunde über die erfolgte Absolution aus. Diese Urkunden heißen, da sie noch in der Kirche geschrieben wurden, *litterae ecclesiae*. Später wurden auch diese Urkunden von den Pönitentiarieschreibern geschrieben (wobei für die Verteilung an die Schreiber ein eigener *distributor minoris officii* fungierte) und vom *distributor* des *officium maius* überprüft. Dieser gab sie evt. an die Korrektoren weiter (Vermerk auf der Urkunde: *videant correctores*).

Es wurde dafür Sorge getragen, daß jeder Beichtwillige einen Beichtvater fand, der seiner Muttersprache mächtig war. Besonders während der →Heiligen Jahre wurden deshalb zusätzliche Pönitentiare eingestellt. Wenn die Kuire von Rom abwesend war (vor allem in der Zeit ihres Aufenthaltes in →Avignon), gab es trotzdem *penitentarii minores* an den Kirchen in Rom (*penitentarii Urbis*). Päpstliche *penitentarii minores* gab es auch in →Loreto.

→Bangen S. 418–426

Emil Göller, Die päpstliche Pönitentiare von ihrem Ursprung bis zu ihrer Umgestaltung unter Pius V., 4 Bde. (Rom 1907/11; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 3, 4, 7, 8) [grundlegend, aber oft schwer verständlich, weil der Autor das, was er erläutern will, bereits als bekannt voraussetzt]

Alois Lang, Beiträge zur Geschichte der apostolischen Pönitentiare im 13. und 14. Jahrhundert, Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichte Erg.-Bd. 7(1907)20-43
Kirsi Salonen /Christian Krötzl (Hgg.): The Roman Curia, the Apostolic Penitentiary and the partes in the later middle ages (Rom 2003; Acta Instituti Romani Finlandiae 28)

N. Del Re in: Niccolò Del Re/ Elmar Bordfeld, Vatikanlexikon (Augsburg 1998) S. 608–610

Filippo Tamburini in: Dictionnaire encyclopédique du moyen âge (Cambridge/Paris/Rom 1997) 2 S. 1190

Th. Frenz in: Lexikon des Mittelalters VII 35

Joël-Benoît d'Ononrio, Le pape et le gouvernement de l'église (Paris 1992) S. 389–391

Ilona Riedel-Spangenberg in: Bruno Steimer (Hg.), Lexikon der Päpste und des Papsttums (Freiburg 2001) Sp. 422f.

Francis X. Blouin, Vatican Archives. An Inventory and Guide to Historical Documents of the Holy See (Oxford 1998) S. 213–216

Bernard Guillemain, La cour pontificale d'Avignon 1309 – 1376. Étude d'une société (Paris 1966) S. 332–345

Pontecorvo: eine Exklave des →Kirchenstaates im Königreich Neapel.

Pontemsorgie, apud → Sorgues-sur-l'Ouèze

pontifex: im →*stilus curiae* nur dann für den Papst gebraucht, wenn das Amt, nicht aber die Einzelperson gemeint ist, also nur in den →Arenen. Davon abgeleitet französisch "pontife", englisch "Pontiff" (im Englischen meist "Sovereign Pontiff"). Die Ausdrücke *summus pontifex* oder antikisierend *pontifex maximus* werden im amtlichen Schriftverkehr nicht verwendet.

Auf dem Ringsiegel →Benedikts XV. steht *BENEDICTVS XV PONT. MAX.*

PONTIFICALIS DOMUS vom 28.3.1968: →Paul VI. reformiert den päpstlichen Hofstaat.

pontificatus → Pontifikatsdauer, → Pontifikatsjahre

PONTIFICE DIGNUM EST vom 24.6.1570: →Pius V. definiert die Privilegien des →Summators.

→Cocquelines IV/3 S. 110–112 Nr. 144

PONTIFICES MAXIMI vom 15.2.1879: →Leo XIII. schreibt ein außerordentliches →Heiliges Jahr aus Anlaß seines Pontifikatsbeginns aus.

Leonis XIII. Pontificis Maximi acta (Rom 1881ff.) I S. 188–196

Pontifikalien: die spezifisch bischöflichen Insignien, namentlich die Mitra (auch "Inful"), ferner Hirtenstab (*baculum*), Handschuhe (*chirotheca*) und Pontifikalschuhe (*sandalia*).

Darüber hinaus verleiht der Papst den Äbten bedeutender Klöster das Recht, Mitra und Stab wie ein Bischof zu verwenden. Es wird oft in zwei Stufen gewährt: zuerst dem aktuellen Abt auf Lebenszeit und dann ihm und seinen Nachfolgern. Diese "infulierten" Äbte verdanken die Auszeichnung oft dem Wunsch ihres Landesherrn, der so mehr seine Eitelkeit befriedigt als die des Klosters.

→Clemens IV. regelte 1266 den Gebrauch dieser Insignien auf Synoden, an denen auch "richtige" Bischöfe teilnahmen (→ *EXIGIT NOSTRI OFFICII DEBITUM*). Diese Äbte konnten statt eines Bischofs einem Konsekrator bei einer Bischofsweihe assistieren.

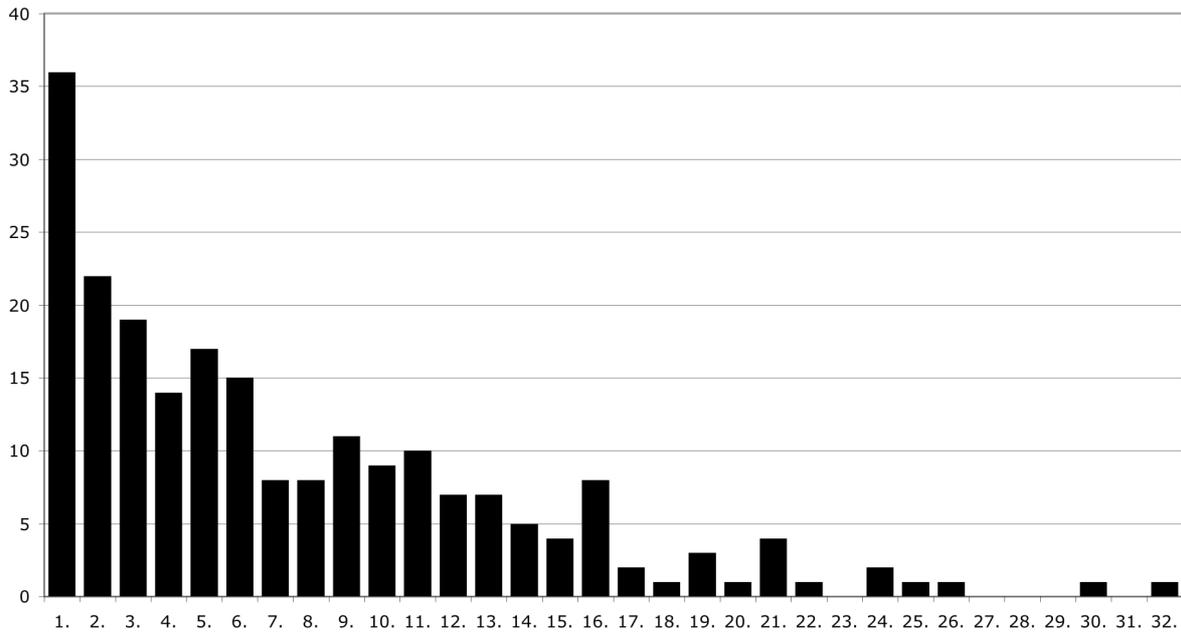
Der Gebrauch der Mitra war bzw. ist auch einigen anderen Prälaten und kurialen Amtsinhabern gestattet. Auch Äbtissinnen können die Pontifikalien erhalten, allerdings nur den Stab, nicht die Mitra (z.B. 1371: Hayez, Lettres communes de Grégoire XI n° 10277).

Ph. Hofmeister in: Lexikon für Theologie und Kirche 8 Sp. 614f. (unvollständig)

Pontifikatsdauer: die Regierungszeit der einzelnen Päpste war unterschiedlich lang; von wenigen Tagen (manche wurden nicht einmal geweiht bzw. gekrönt)

bis zu über 30 Jahren kommt alles vor. Bei Urkunden, die ohne →Bleibulle überliefert sind, kann die Pontifikatsdauer u.U. helfen, den richtigen von mehreren gleichnamigen Päpsten herauszufinden, indem man jene ausschließt, die das angegebene Pontifikatsjahr nicht erreicht haben.

Wieviele Päpste erreichten das wievielte Pontifikatsjahr?



Es erreichten (seit Pelagius I., →Papstliste) das

1. Pontifikatsjahr: Alexander V., Benedikt II., Benedikt V., Benedikt XI., Bonifaz III., Bonifaz VI., Bonifaz VII., Clemens II., Cölestin II., Cölestin IV., Cölestin V., Gregor VIII., Gregor XV., Hadrian V., Innozenz IX., Innozenz V., Johannes IX., Johannes XIV., Johannes XVII., Johannes XXI., Johannes Paul I., Konon, Lando, Leo II., Leo VI., Leo XI., Lucius II., Marcellus II., Pius III., Severinus, Silvester III., Sisinnius, Stephan IX., Theodor II., Urban VII., Victor III.

2. Pontifikatsjahr: Alexander VIII., Anastasius IV., Benedikt VI., Damasus II., Donus, Gelasius II., Gregor VI., Hadrian III., Hadrian VI., Honorius IV., Innozenz (III.), Innozenz VII., Johannes IX., Johannes V., Johannes XVI., Leo VIII., Marinus I., Pius VIII., Sabinian, Stephan VI., Stephan VII., Urban III.

3. Pontifikatsjahr: Agathon, Anastasius III., Benedikt III., Benedikt X., Clemens IX., Eugen I., Gregor (VIII.), Gregor V., Gregor XV., Innozenz XIII., Johannes VII., Leo V., Nikolaus (V.), Nikolaus II., Nikolaus III., Sergius IV., Silvester IV., Stephan IX., Urban IV.

4. Pontifikatsjahr: Adeoatus I., Benedikt IV., Calixt III., Clemens (VIII.), Clemens III., Clemens IV., Eugen II., Gregor X., Johannes VI., Leo VII., Martin I., Sergius II., Stephan VIII., Victor II.

5. Pontifikatsjahr: Adeodatus II., Benedikt I., Formosus, Hadrian II., Hadrian IV., Johannes XI., Johannes XXIII., Lucius III., Marinus II., Martin IV., Nikolaus IV., Paschalis III., Paul IV., Pelagius I., Silvester II., Stephan III., Victor IV.

6. Pontifikatsjahr: Benedikt XIII., Bonifaz V., Calixt II., Clemens XIV., Honorius II., Johannes (XXIII.), Johannes XVIII., Julius III., Leo IX., Leo XII., Pius II., Pius IV., Sixtus V., Stephan II., Stephan V.
7. Pontifikatsjahr: Alexander IV., Bonifaz IV., Clemens X., Cölestin III., Johannes XIII., Paul II., Pius V., Theodor I.
8. Pontifikatsjahr: Anaklet II., Benedikt XII., Benedikt XV., Benedikt XVI., Gregor XI., Innozenz VIII., Johannes XII., Konstantin I., Sergius III.
9. Pontifikatsjahr: Benedikt VII., Bonifaz VIII., Clemens V., Eugen III., Gregor XII., Johannes XIX., Johannes XV., Leo IV., Leo X., Nikolaus V., Urban V.
10. Pontifikatsjahr: Agapet II., Calixt (III.), Clemens XII., Felix V., Innozenz VI., Innozenz XII., Johannes VIII., Julius II., Nikolaus I.
11. Pontifikatsjahr: Clemens VI., Clemens VII., Clemens XIII., Gregor III., Honorius (II.), Honorius III., Innozenz X., Paul I., Pelagius II., Zacharias
12. Pontifikatsjahr: Alexander II., Alexander VI., Benedikt VIII., Innozenz IV., Pius X., Urban II., Urban VI.
13. Pontifikatsjahr: Alexander VII., Gregor VII., Gregor XIII., Honorius I., Innozenz XI., Johannes III., Sixtus IV.
14. Pontifikatsjahr: Clemens VIII., Gregor I., Innozenz II., Martin V., Sergius I.
15. Pontifikatsjahr: Bonifaz IX., Gregor IX., Johannes X., Vitalian
16. Pontifikatsjahr: Benedikt IX., Clemens (VII.), Eugen IV., Gregor II., Gregor XVI., Paul III., Paul V., Paul VI.
17. Pontifikatsjahr: Gregor IV., Pius XI.
18. Pontifikatsjahr: Benedikt XIV
19. Pontifikatsjahr: Innozenz III., Johannes XXII., Paschalis II.
20. Pontifikatsjahr: Pius XII.
21. Pontifikatsjahr: Clemens (III.), Clemens XI., Leo III., Urban VIII.
22. Pontifikatsjahr: Alexander III.
24. Pontifikatsjahr: Hadrian I., Pius VII.
25. Pontifikatsjahr: Pius VI.
26. Pontifikatsjahr: Leo XIII.
27. Pontifikatsjahr: Johannes Paul II.
30. Pontifikatsjahr: Benedikt (XIII.)
32. Pontifikatsjahr: Pius IX.

Pontifikatsjahr: die grundlegende Jahreszählung aller Schriftstücke der Kurie (→kleine Datierung), die durch das →Inkarnationsjahr (→mittlere Datierung) oder das Inkarnationsjahr und die →Indiktion (→große Datierung) ergänzt werden kann, aber nicht ergänzt werden muß. Epochentag ist der Krönungstag des Papstes; in der frühen Zeit, so bei →Calixt II. und →Innozenz II., sind Abweichungen (Zählung ab der Wahl) möglich. →Urban VIII. behauptet 1633, er habe angeordnet – was aber vom →*secretarius brevium ad principes* nicht beachtet worden sei –, daß der Tag seiner Wahl (6.8.1623), nicht der Tag seiner Krönung (29.9.1623) Epochentag sein solle (→Cocqelines VI/1 S. 361f.).

Die Formulierung lautet bei päpstlichen Urkunden *pontificatus nostri anno x* (seit →Leo XIII. nur *pontificatus nostri x*, wobei das *anno* des vorausgehenden Inkarnationsjahres mitgedacht ist – eine der fragwürdigen Antikisierungen des →*stilus curiae* seit der Regierung dieses Papstes –) bzw. in den →feierlichen

Privilegien, welche die Datierung in der dritten Person formulieren, *pontificatus vero domini nostri N. pape N. anno x.*

Wenn die Urkunde vor Beginn der regulären Jahreszählung ausgestellt ist (also vor der Krönung bzw. Weihe), wird die Formel *suscepti a nobis apostolatus officii (anno primo)*, bei den →Brevem *ante coronationem* verwendet (→*litterae ante coronationem*).

Eine ganz seltene Ausnahme ist die Formel, die →Benedikt IX. am 8.12.1047 (d.h. nach seiner Rückkehr nach dem Tode →Clemens' II.) gebrauchen ließ: *anno primo pontificatus post recuperationem domni nostri Benedicti papae VIII* (Il Regesto di Farfa doc. 687, so L. L. Ghirardi, Il papa fanciullo Benedetto IX [Parma 1980] S. 55).

Die nicht-päpstlichen Urkunden formulieren umständlicher: *pontificatus (sanctissimi) domini nostri domini N. pape N. anno x* oder sogar *pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini N. divina providentia pape N. anno x*. Im 20. Jahrhundert kommt auch die Variante *pontificatus dominationis sue anno x* vor.

POPULORUM PROGRESSIO vom 28.3.1967: Enzyklika →Pauls VI.

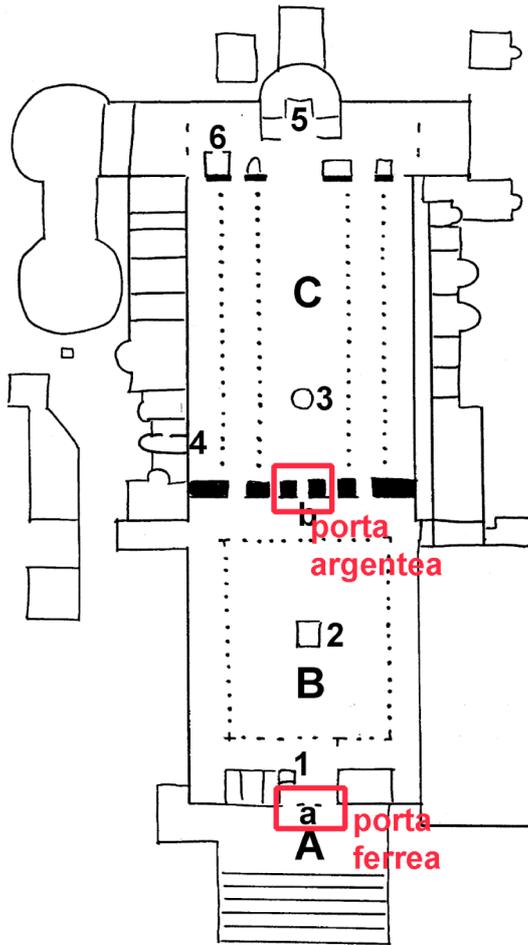
populus: die Gesamtheit der →Laien einer Diözese oder auch derjenigen, die an einem Gottesdienst teilnehmen. →*prefectio*

Porro, si episcopi vel alii ecclesiarum rectores in monasterium vestrum vel personas inibi constitutas suspensionis, excommunicationis vel interdicti sententiam promulgaverint sive etiam in mercenarios vestros pro eo, quod decimas, sicut dictum est, non persolvistis, sive aliqua occasione eorum, que ab apostolica benignitate vobis indulta sunt, seu benefactores vestros pro eo, quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex caritate presterint vel ad laborandum adiuverint in illis diebus, in quibus vos laboratis et alii feriantur, tandem sententiam pretulerint, ipsam tamquam contra sedis apostolico indulta prolatam decernimus irritandam.

Ferner, wenn Bischöfe oder andere kirchliche Amtsträger gegen euer Kloster oder die dort sich aufhaltenden Personen die Strafe der Suspension, der Exkommunikation oder des Interdikts oder auch gegen eure Diener deswegen verhängt haben, weil ihr die Zehnten, wie gesagt wurde, nicht bezahlt habt, oder bei einer anderen Frage, in der ihr euch (die Nichtzahlung) durch die apostolische Güte erlaubt ist, oder wenn sie gegen eure Wohltäter deswegen, weil sie euch Wohltaten oder Leistungen aus Liebe erwiesen haben oder euch an jenen Tagen bei der Arbeit geholfen haben, an denen ihr arbeitet und andere nicht arbeiten, diese Strafe verhängt haben, bestimmen wir, daß ein solches Urteil als gegen die päpstliche Erlaubnis gefällt für ungültig zu erklären ist.

Mit dieser Formel werden in den →feierlichen Privilegien die Zisterzienser vor mißbräuchlicher Exkommunikation im Zusammenhang mit Zehnten geschützt.

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 231.



porta argentea: in Alt-St. Peter (→Peterskirche) das mittlere Tor, das vom Atrium in die Kirche führt. Dort wird bei der Kaiserkrönung die erste Oration gebetet. →Eugen IV. ersetzte die unbrauchbar gewordenen Türflügel durch die Bronzetüren des Filarete.

porta ferrea: das Eingangstor in das Atrium von Alt-St. Peter (→Peterskirche). Dort empfing der Papst den König zur Kaiserkrönung. Seine Bewachung war Aufgabe des →*ostiarius porte ferree*.

PORTA FIDEI vom 11.10.2011: →Benedikt XVI. ruft ein außerordentliches →Heiliges Jahr "des Glaubens" aus.

porta sancta: die Heilige Pforte, die

nur im →Heiligen Jahr geöffnet wird.

Portio mea, domine, in terra viventium! Devise von Papst →Martin IV.

portionarius: Inhaber einer Teilpfründe oder eines Pfründenanteils (?)

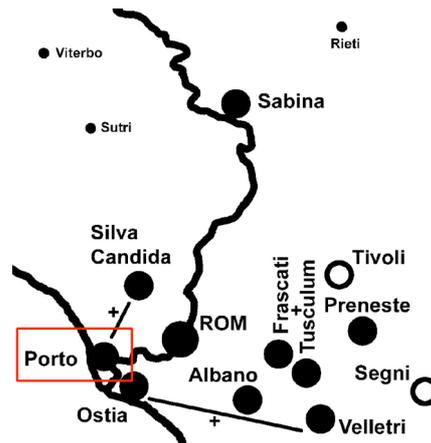
portionarius ripe → *presidens annone et mercium*

Portiunkula <Text folgt>

→Ablaßurkunden

G. Fussenegger in: Lexikon für Theologie und Kirche 8 Sp. 625f.

Portuensis (et Sancte Rufine) episcopus: der →Kardinalbischof von Porto.



Portugiesisch → Sprachen

positio: ein Begriff in der Formel → *Nulli ergo*.

Positiones: eine Serie im → Vatikanischen Archiv. → Sacra Romana Rota

possessio: eine Kategorie in Mandaten zur Wiederbeschaffung entfremdeter kirchlicher Einnahmen. → Entfremdung, → *MILITANTI ECCLESIE*, → *Nonnulli filii iniquitatis*

possessione non habita: Schlagwort in → Register und → Summarium. Jemand verzichtet auf ein Recht (→ *cessio*, → *resignatio*), z. B. eine Pfründe, das ihm zusteht, ohne in seinen tatsächlichen Besitz gekommen zu sein. Dies ist etwa im Rahmen eines Tauschgeschäftes möglich, oder weil der Berechtigte keine Möglichkeit sieht, sein Recht durchzusetzen.

Possessionum heißt eine Teilsreihe der → Brevenregister für die → *brevia communia* seit der Zeit Papst → Leos X. (1513–1521).

POST DIUTURNAS vom 30.10.1800: → Pius VII. reformiert die Römische Kurie und die Verwaltung der Stadt Rom.

→ Cocquelines XVI/11 S. 48–70 Nr. 22

POST MISERABILE IEROSOLIMITANE von 1198: → Innozenz III. ruft zum 4. Kreuzzug auf.

POSTQUAM DEO PLACUIT vom 6.8.1573: → Gregor XIII. errichtet das Collegium Germanicum in Rom.

POSTQUAM NONNULLE vom 26.10.1671: → Clemens X. schärft die Zahlung der → Quindennien ein.

→Cocquelines VII S. 146–152 Nr. 82

postulatio: wenn das Domkapitel eine Person zum Bischof wählen möchte, die eigentlich nicht gewählt werden dürfte, etwa weil sie zu jung ist oder bereits einen anderen Bischofsstuhl innehat – so daß ein päpstlicher Dispens erforderlich ist –, muß eine *postulatio* anstatt der Wahl erfolgen. Die *postulatio* ist gefährlich, weil der Papst sie zurückweisen kann und dann in der Auswahl des Bischofs völlig frei ist; es findet also nicht etwa eine neue Wahl statt. In der Regel dürften die Erfolgsaussichten aber zuvor in Rom sondiert worden sein.

potentissimus negus negesti: so nennt →Pius X. 1906 den äthiopischen Kaiser Menelik.

Post iter arreptum: Kapitelüberschrift im →*Formularium audientiae*. Betrifft den Schutz von Pilgern und anderer Reisender während ihrer Abwesenheit.

POSTQUAM VERUS vom 3.12.1586: →Sixtus V. erweitert das →Kardinalskollegium auf 70 Mitglieder. Die Maßnahme ist äußerlich als Festlegung einer Höchstzahl formuliert; tatsächlich ging es darum, den Einfluß des einzelnen Kardinals zu beschränken. Gleichzeitig richtete Sixtus V. die →Kardinalskongregationen ein.

... ut veteris synogoga figura sancte et apostolice ecclesie veritate respondeat, sequi cupientes mandatum domini factum ad Moysen de congregandis septuaginta viris de senibus Israel ... ordinamus, ut in posterum connumeratis omnibus ... cardinalibus ... cuncti simul numerum septuaginta nullo umquam tempore excedant ...

Druck: →Cocquelines IV/4 S. 279–285 Nr. 76

Abbildung: Anton Haidacher, Geschichte der Päpste in Bildern. Eine Dokumentation zur Papstgeschichte von Ludwig Freiherr von Pastor (Heidelberg 1965) S. 462

potentissimus Persarum rex bzw. **rex potentissimus et illustris** nennt →Clemens VIII. in Breven von 1592 bzw. 1601 den Schah von Persien.

Potthast, August: * 13.8.1824, † 13.2.1898, 1874 – 1894 Bibliothekar des Deutschen Reichstages. Auch Mitarbeiter der Monumenta Germaniae Historica (MGH).

Er stellte aufgrund der bis dahin gedruckten Quellen die Regestensammlung

- Regesta pontificum Romanorum inde ab a. post Christum natum MCXCVIII ad a. MCCCIV (2 Bde., Berlin 1874/1875, ND 1957)

zusammen, als Fortsetzung von →Jaffé/Loewenfeld. Also von Innozenz III. bis zu Benedikt XI., mit Nachträgen am Ende des 2. Bandes. Über 25000 Regesten; nicht vollständig, aber unentbehrlich. Oft einfach als "P." abgekürzt.

Dazu:

- Paolo Collura, Addizioni e correzioni al Potthast relative alla Sicilia tratte dai tabulari delle chiese vescovili dell'isola, *Annali della Scuola Speciale per Archivisti e Bibliotecari* 12(1972)166ff.
- Initienverzeichnis: zu August Potthast, *Regesta pontificum Romanorum* (1198 - 1304), München 1978 (MGH Hilfsmittel 2)